

Klara Haudenschild

Die genauen Lebensdaten sind uns nicht bekannt, aber sie wurde ca.1905 geboren und verstarb ca.1990.

Als vielseitig interessierte und begabte Frau machte sie allerlei Handarbeiten, wie Porzellangeschirr bemalen, herstellen von Figuren aus durren Maisblättern u.a.

Hunde waren ihre ständigen Begleiter. Sie war auch als Gemeindeschwester angestellt und kam dadurch mit allerlei Verhältnissen in Berührung. Als hilfsbereite Person versuchte sie jeweils zu helfen, wo es nötig war.

Sie war Mitgründerin einer «Helmel» Turngruppe.

Sie erlebte, wie sich in Bannwil ein Mädchen mit Ameisensäure die Haut verätzte. Die Ameisensäure brauchten die Bauern zum Silieren. Sie versuchte die Bauern umzustimmen und forderte sie auf, andere, weniger gefährliche Mittel einzusetzen. Damit kam sie aber nicht überall gut an.

Das Alter konnte sie nicht mit ihrem Mann zusammen geniessen, da dieser schon vor der Pensionierung erkrankte und etliche Jahre vor ihr starb. Sie lebte viele Jahre allein in ihrem Haus, konnte jedoch eine zweite Wohnung an Einzelpersonen vermieten, wobei nur weibliche Personen in Frage kamen.

Nach dem 80. Geburtstag wurde es dann stiller um sie. Die sozialen Kontakte gab sie aber nicht auf.

Da sie keine direkten Nachkommen hatte, regelte sie die Verteilung ihres Vermögens zu Lebzeiten.

Davon profitierte der Museumsverein, bei dem sie bereits als Gründerin tätig war.

Dem Altersheim Jurablick vererbte sie ihre Liegenschaft. Mit dem Erlös aus dieser Liegenschaft wurde dann der Wintergarten des Altersheims gebaut.

Auf diese Weise hinterliess sie nachhaltige Spuren in Niederbipp.